Stadtbibliothek (Vadiana) St. Gallen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **- (1932)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

a) Depuis que la „fusion" a rattaché à la ville de Genève les anciennes communes: Eaux-Vives, Plainpalais et Pt.-Saconnex, des mesures ont été prises pour assurer à tous les habitants de la nouvelle Genève les mêmes avantages en ce qui concerne l'accès aux B. Circulantes de la Madeleine et de la rue des Alpes. Grâce à l'activité intelligente et dévouée du personnel, les bibliothèques des communes fusionnées fonctionnent aussi bien que possible, mais elles devront être réorganisées dès que l'on connaîtra les résultats de l'expérience actuellement tentée à la Bibliothèque Moderne.

b) Tout ce que l'on a fait pour attirer l'attention du public sur la Bibliothèque Moderne aurait pu compromettre le développement des B. Circulantes, surtout de celle de la Madeleine, située dans le même bâtiment. Le fléchissement qui était à craindre n'a pas eu lieu; la statistique accuse même un résultat tout différent: tandis qu'à la rue des Alpes le nombre des inscriptions et des entrées s'est accru, en 1931, dans une proportion analogue à celle des années précédentes, à la Madeleine, au contraire, la progression s'est élevée subitement dans une proportion beaucoup plus forte depuis le début de novembre, c'est-à-dire depuis le jour où la Bibliothèque Moderne aurait pu lui faire concurrence. Il en est de même pour la Salle de lecture de la rue des Alpes, dont la fréquentation n'a pas diminué, mais au contraire fortement augmenté depuis l'ouverture de la Bibliothèque Moderne.

Ces faits encourageants montrent que les B. Circulantes sont appréciées et répondent à un besoin de la population genevoise.

Stadtbibliothek (Vadiana) St. Gallen.

Nachdem vor zwei Jahren die Büchereien des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen, der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft der Stadtbibliothek einverleibt worden sind, geht nun auch die Bibliothek der Handelshochschule mit ihren jetzigen und den zukünftigen Beständen in den Besitz der Vadiana über. Die Bestrebungen zur Vereinigung der stadt-st. gallischen Bibliotheken setzen sich Schritt für Schritt durch.

Eine willkommene Bereicherung erfuhr die Stadtbibliothek durch das Vermächtnis des Herrn Prof. Dr. Gustav Jenny, der der Vadiana seine Bücherei (über 3000 Bände zur neudeutschen

Literatur und Literaturgeschichte) schenkte und ihr außerdem einen Fonds für Anschaffungen stiftete.

Als Sekretärin ist Fr.l Miny Burgauer in den Dienst der Bibliothek getreten, als Volontärin Frl. Trudy Hugentobler.

Anläßlich der Goethefeiern hat die Stadtbibliothek in ihren Räumen eine Ausstellung von Autogrammen deutscher Dichter und Denker der Goethezeit veranstaltet. Die mehr als 300 ausgestellten Autogramme stammen aus st. gallischem Privatbesitz (Herr Apotheker Robert Alther).

Personalnachrichten.

Am 1. April trat Herr Dr. *Hermann Escher* von der Leitung der Zentralbibliothek Zürich zurück und hat sie dem neugewählten Direktor, Herrn Dr. Felix Burckhardt übergeben. Die hohen Verdienste unseres verehrten Kollegen Escher wurden bereits bei früheren Gelegenheiten hervorgehoben und wollen wir hier nicht wiederholen. Sein Wirken ist ja auch nicht abgeschlossen. Indem er des einen Amtes entlastet ist, wird er sich um so freier und besser anderen Aufgaben widmen und im Interesse der Schweizer Bibliotheken betätigen können. An der Hochschule Zürich hat er eben begonnen, über die *Geschichte des Bibliothekwesen* zu lesen.

„La lecture publique".

Mémoires et voeux du Congrès international d'Alger publiés par Henri *Lemaître*, secrétaire général du Congrès. Paris, librairie E. Droz, 1931.

Wer das Vergnügen hatte, im Frühling 1929 an der gemeinsamen Tagung der französischen und schweizerischen Bibliothekare in Lyon teilzunehmen, konnte sich davon überzeugen, wie ernst man auch in unserem westlichen Nachbarstaat bestrebt ist, das Bibliothekwesen zeitgemäß auszubauen und zwar nach seiner volkstümlichen Seite hin. Die Bewegung, die in den angelsächsischen und nordischen Staaten schon vor Jahrzehnten sich Bahn gebrochen und auch in Deutschland noch vor dem Weltkrieg kräftig eingesetzt hatte, warf ihre Wellen nach *Frankreich* erst im vergangenen Jahrzehnt. Ähnlich wie in der Schweiz sind die ersten Anregungen, dem Volksbibliothekwesen die ihm gebührende Beachtung und Pflege zu verschaffen, der *Soldatenfürsorge* zu verdanken, die in Frankreich dadurch eine besondere Färbung erhielt, daß sie sowohl auf dem Gebiet der leiblichen als auch auf dem Gebiet der geistigen Fürsorge mit *amerikanischer* Hilfe durchgeführt oder verbessert